Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 22 (1995)

Heft: 1

Artikel: Spitzenmedizin im Berner Inselspital : neue Perspektiven für Pankreaskranke

Autor: Baumann, Alice

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-909683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitzenmedizin im Berner Inselspital

Neue Perspektiven für Pankreaskranke

Berner High-Tech fliegt ins All – Berner Spitzenmedizin heilt Pankreaskranke: Die Raumfähre «Atlantis» führte Messgeräte der Universität Bern an Bord, derweil das Universitätsspital Bern zu den weltweit führenden Zentren für Krankheiten der Bauchspeicheldrüse gehört.

Als die Uhr im amerikanischen Raumfahrtzentrum Cape Canaveral die letzten Sekunden zum Start abzählte, schlugen ebenfalls Berner Herzen höher. Denn mit dem Space shuttle wurde Ende 1994 auch ein Stück Berner Forscherarbeit ins Weltall kata-

Alice Baumann

pultiert. Eingesetzt wurde ein Messgerät zur Beobachtung der Ozonschicht, an dessen Entwicklung das Institut für angewandte Physik der Universität Bern beteiligt gewesen war. Von der Erfindung erhoffen sich die Wissenschafter neue Erkenntnisse über die Einwirkungen des Menschen auf die Atmosphäre.

Vom Grossen zum Kleinen: Immer mehr Menschen erkranken an der Bauchspeicheldrüse, einem lebenswichtigen Organ. Erkrankungen des Pankreas (Fachsprache für Bauchspeicheldrüse) sind typische Zivilisationserkrankungen. Zuviel Alkohol, fette Ernährung und Bewegungsarmut können verheerend wirken. Es lässt sich allerdings nicht allein mit den für unsere Zeit typischen Lastern begründen, dass bis zu Beginn unseres Jahrhunderts praktisch nichts bekannt war über Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse: Weil sie weit hinten im Bauch, nahe von Wirbelsäule und Nieren, liegt, kann die Bauchspeicheldrüse nicht ertastet werden. Selbst wenn ein Tumor in ihr wächst, ist sie für die medizinischen Hände nicht greifbar. Es mussten daher erst bildgebende Verfahren wie Ultraschall und Computertomographie entwickelt werden, bis die Bauchspeicheldrüse zugänglich war und Verfahren zu ihrer Behandlung entdeckt werden konnten. Seither sind rund 30 Jahre vergangen.

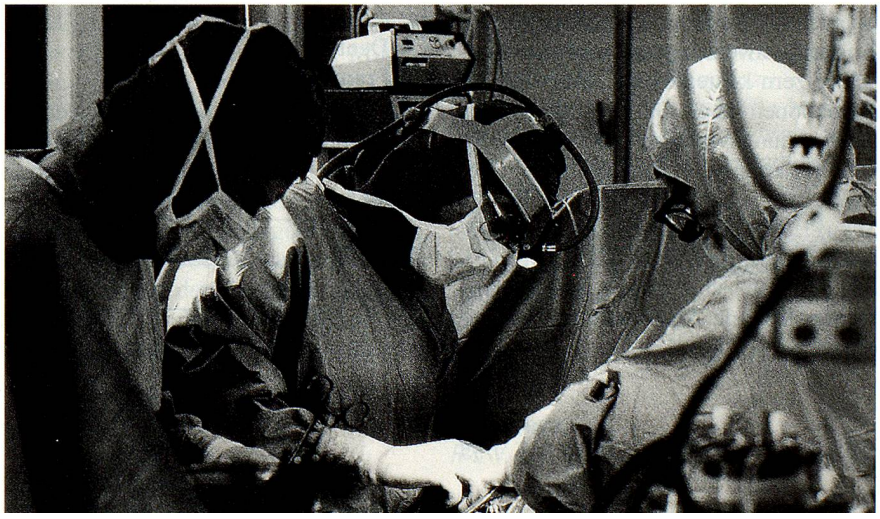
Heute unterscheidet die medizinische Fachwelt zwischen drei wesentlichen Pankreaserkrankungen: Die akute Entzündung ist die plötzliche und dramatische Form aller Erkrankungen an der Bauchspeicheldrüse. «Sie trifft den Menschen wie einen Blitz», drückt Prof. Dr. med. Markus W. Büchler, Direktor der Klinik für Viszerale und Transplantationschirurgie des Inselspitals Bern, seine Beobachtungen aus, «und wird von furchtbaren Schmerzen im Oberbauch begleitet.» Bei der einen Hälfte der Patientinnen und Patienten wird sie durch übermässigen, seit längerem bestehenden Alkoholkonsum und bei der andern Hälfte durch Gallensteine ausgelöst. Die chronische Entzündung wird durch langjährigen übermässigen Alkoholkonsum verursacht. «Sie ist sehr schmerzhaft und betrifft vor allem die sogenannten schlimmen Säufer», weiss der Arzt. «Die an sich weiche Bauchspeicheldrüse wird steinhart. Der erkrankte Mensch trägt also buchstäblich einen Stein im Bauch.»

Der Krebs an der Bauchspeicheldrüse wird immer häufiger diagnostiziert. «Eine echte Alterskrankheit. Unter Zwanzigjährigen trifft es einen von 100 000 Menschen, bei über Achtzigjährigen ist die Chance, an Bauchspeichelkrebs zu erkranken, auf 200 zu 100 000 gestiegen.»

Dickes Lob für Bern

«Pankreastumore sind sehr aggressiv. Sie wachsen schnell. Man kann sie praktisch nur im Frühstadium heilen. Heilen heisst in der Regel, dass man sie operiert. Sind allerdings Leber und Lungen schon voller Metastasen, besteht keine Heilungschance mehr», so Professor Büchler. «Unser Ziel muss es daher sein, die krankhaften Veränderungen des Pankreas möglichst früh zu finden. Aus diesem Grund ist die Endoskopie, das Hineinschauen in den Körper, so wichtig. Diese Möglichkeiten sind dank einer hervorragenden Infrastruktur und bestem Fachwissen in der Radiologie (Röntgen) und der Gastroenterologie (Magen-Darmerkrankungen) des Inselspitals vorhanden. Kaum eine Klinik der Welt kann einen Tumor so früh finden wie diese hier. Über Europa und die USA hinweggeschaut, gehört das Berner Universitätsspital zu den führenden Zentren.»

Die Drüse entstopfen

Was macht die Arbeit der Spezialistenteams am Inselspital denn so besonders? Markus W. Büchler: «Meine Kollegen holen mittels Endoskopie, also ohne aufzuschneiden, Gallensteine aus dem Übergang Bauchspeicheldrüse – Magen. Damit entstopfen sie die Bauchspeicheldrüse, die Sekrete fliessen wieder. Patientinnen und Patienten mit schwerer akuter Entzündung zu operieren ist dagegen mein Teil der Arbeit. Bei diesem Eingriff schneide ich abgestorbene Teile weg; dann wird der Bauch zugenäht und mittels Sonden mit Wasser gespült. Mit dieser von meinem früheren Vorgesetzten und mir an der Universitätsklinik in Ulm während zehn Jahren entwickelten Methode retten wir inzwischen 90 Prozent der Patientinnen und Patienten.» ■

Am Operationstisch ist die Schweiz Spitze: Das Berner Inselspital beispielsweise gehört dank einer hervorragenden Infrastruktur und bestem Fachwissen zu den weltweit führenden Zentren für Krankheiten der Bauchspeicheldrüse. (Foto: Keystone)